

Fritz-Schaeffler-Preis
des Landkreises Miltenberg
2008/2009



"Bei meinen Führungen von Besuchern durch die Ausstellung der expressionistischen Werke meines Großvaters Fritz Schaefer in der Kochsmühle in Obemburg entdeckte ich auf dem Boden liegende Bilder, die Kinder und Jugendliche direkt vor Ort gezeichnet oder gemalt hatten. Sie hatten mehr oder weniger einen Bezug zu den darüber hängenden Bildern meines Großvaters.

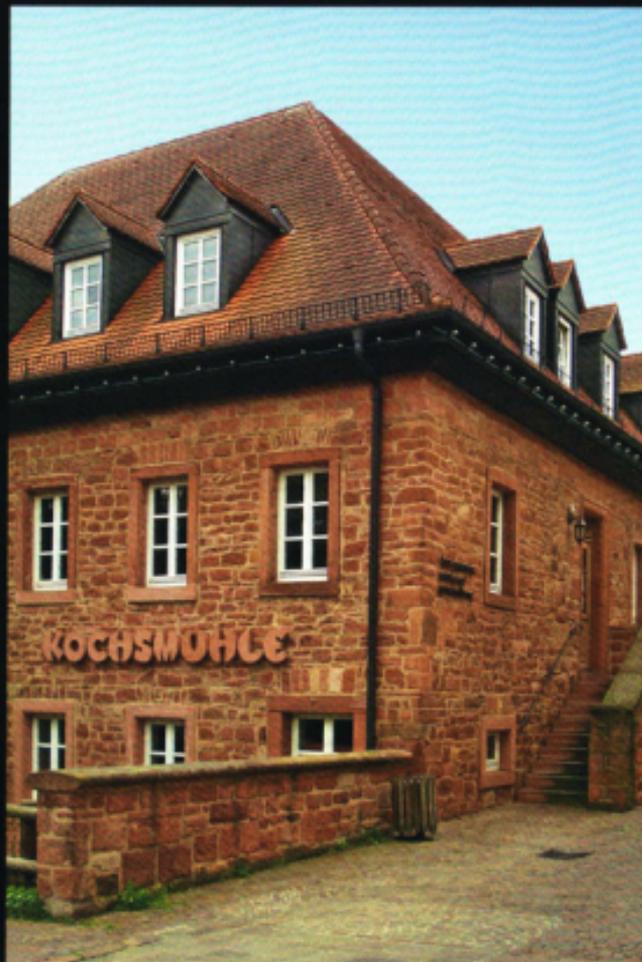
Bei einigen Werken war ich geradezu fasziniert von der künstlerischen Wirkung und Eigenständigkeit der Interpretation - Gänsehauteffekt! Da kam die Idee, die wir bei einer Führung Jugendlicher durch die Ausstellung auf den Punkt brachten: Man müsste diesen Werken, die bei den Aktivführungen mit Schul- und Kindergartenkinder entstehen, eine eigene "Plattform" geben und die besten Arbeiten prämiieren.

Prämieren, aber womit? Schon lange schlummerte bei mir im Archiv ein Konvolut graphischer Arbeiten von Fritz Schaefer, die vor rund 30 Jahren von Originaldruckplatten seiner Holzschnitt- und Radierarbeiten unter meiner Regie gedruckt wurden. Es sind somit Originale! Daran erinnerte ich mich und fasste den Entschluss, die Drucke als Preisgeld zu vergeben. Der "Fritz-Schaefer-Preis" war geboren. Er wird seit April 2008 jährlich in Eschau, dem Geburtsort meines Großvaters, durch den Landkreis Miltenberg verliehen. Dadurch findet mein Großvater mit seiner Kunst Zugang in die junge Generation und lebt damit fort.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Kennenlernen meines Großvaters, seiner Werke und beim Einblick in das Schaffen der Kinder und Jugendlichen."

Christoph Schaefer im September 2009





In all den Jahren der Ausstellungen in der Kochsmühle Odenburg, die der Landkreis Miltenberg durchführte, war es wichtig, Kinder und Jugendliche an die Kunst mit all ihren Facetten heranzuführen. Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten war dabei immer ein großes Anliegen.

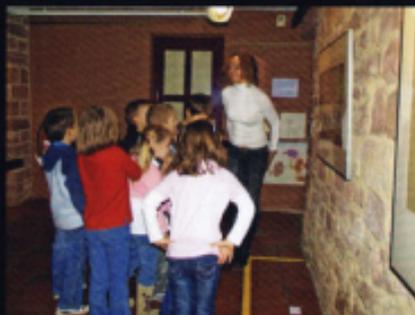
Im Jahr 2007 wurde die Ausstellung „TierARTen“ des Landesmuseums Odenburg in der Kochsmühle gezeigt. Kaum ein Motiv im künstlerischen Bereich spricht mehr an als Tiere. Und so war es eine Freude, dass fast 600 Kinder und Jugendliche diese Ausstellung besucht haben. Im Jahr darauf waren es fast 700 SchülerInnen und Kindergartenkinder, die zu den aktiven Führungen zur Ausstellung „Worpswede - eine norddeutsche Künstlerkolonie“ kamen.

Einen kleinen Querschnitt dessen, was sie mit all ihren Sinnen in den gezeigten Gemälden und Skulpturen erfasst haben, zeigt dieses Buch. Es möchte vor allem die Lebendigkeit und Schaffensfreude dokumentieren, die die aktiven Kunstführungen wecken. Mit viel Kunstverständnis und Einfühlungsvermögen geht das Team aus dem Kunstnetz auf die kleinen und großen Besucher ein und ermöglicht mit seinem phantasie- und aktionsvollen Angebot an Entdeckungsreisen ein ganzheitliches Erleben von Kunst.

Zu danken ist Prof. Dr. Bernd Küster, dem Leiter des Landesmuseums Odenburg für die wertvollen Leihgaben und Dr. Brigitte Schad für die künstlerische und fachliche Beratung rund um die beiden Ausstellungen.

Seit 2008 wird der „Fritz-Schaeffler-Preis“ durch den Landkreis Miltenberg an drei Kinder oder Jugendliche vergeben. Wie es dazu kam, wird Christoph Schaeffler, der Enkelsohn des in Eschau geborenen Expressionisten Fritz Schaeffler, selbst erzählen.







"Wir hätten viel mehr Punkte verteilen mögen", so Landrat Roland Schwing bei der Preisverleihung 2008 im "Alten Rathaus" in Eschau, dem Geburtsort von Fritz Schaefer.

Die Wahl der Preisträger war keine leichte Aufgabe. Nach einem ausgeklügelten Punktesystem ermittelte die Jury die drei Preisträger, die eine Originalgraphik von Fritz Schaefer erhielten.

Die schwierige Aufgabe der Jurierung lösten: Dr. Brigitte Schad, ehemalige Leiterin der Kunsthalle Jesuitenkirche, Landrat Roland Schwing, Thomas Feußner, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Miltenberg-Obemburg, Michael Günther, Bürgermeister des Marktes Eschau, Walter Rosam, Leiter des Kunstnetzes, Dr. Ulrich Schüren, Diplom-Sozialpädagoge

Foto unten: Die Preisträger von links: Andreas Zipp, Janusz-Korczak-Schule Eisenfeld, Jasmin Kappes, Volksschule Bürgstadt, Nicolas Rüth, Mozartschule Eisenfeld





Die aktiven Führungen dauern in der Regel eineinhalb Stunden. Nach einer kleinen Begrüßungsrunde geht es vor ausgewählten Bildern in den Dialog mit den Kindern und Jugendlichen. Da kommt es schon mal vor, dass ein Kind spontan die Rolle des "Gemäldeerklämers" übernimmt. Vor manchen Gemälden könnte man sehr lange verweilen, ohne dass der Gesprächsstoff oder die Fragen ausgingen. Überhaupt waren die Schüler gut auf die Ausstellungen vorbereitet, waren aufmerksam und sehr wissbegierig. Die Gruppe auf dem Foto z.B. glänzte durch ein enormes Wissen zu Worpswede, dem Teufelsmoor und den Geschehnissen rund um die vorletzte Jahrhundertwende.





Im zweiten Teil der aktiven Führungen bringen die Kinder und Jugendlichen ihre Eindrücke auf Papier. Das Team bietet verschiedene Konzepte an, unter anderem die Möglichkeit gemeinsam ein großes Bild zu malen. Wenn die Kinder einzeln oder in kleinen Gruppen malen wollen, suchen sie sich ihr Lieblingsbild der Ausstellung, holen sich Papier, Öl- oder Pastellkreiden und fangen spontan an, das Gehörte und Gesehene umzusetzen. Zum Abschluss gibt es eine kleine Runde, in der Eindrücke ausgetauscht werden. Erst jetzt erfahren die Besucher, dass ihre Bilder bei dem Wettbewerb um den "Fritz-Schaeffer-Preis" teilnehmen können, und sie entscheiden sich, ob sie ihr Bild zur Verfügung stellen.

